

16.09.2007 05:00

## Grenzen blockieren seit jeher das Schikarussell

Mehr als 30 Jahre alt sind die Pläne für ein Schigebiet Sillian-Sexten. Zuerst ließ die Staatsgrenze das Projekt nicht zu, dann zog die Landespolitik ihre "Grenzen" auf.

**MICHAELA RUGGENTHALER**

Ein Etappensieg auf dem Weg zur Schischaukel Sillian-Sexten ist gelungen. Sexten segnete die Erschließungsvariante für ihr Gemeindegebiet ab (wir berichteten). Ein zweiter Etappensieg steht mit einem Beschluss für den Ausbau in Innichen bevor. Enthusiasmus ist angesagt. Er bleibt aber gedämpft. Lange kämpft man auf Osttiroler und Südtiroler Seite des Helms schon um ein grenzenloses Schivergnügen, zu oft endeten Fortschritte im Scherbenhaufen.

### Pionierarbeit

Erste Bestrebungen für ein Schikarussell tauchten vor mehr als 30 Jahren in Sillian auf, als es noch den "Schneidelift" und die legendären Helmpokalrennen gab. Pionier war Hans Webhofer, der Pläne schmiedete und scheiterte ebenso wie Franz Senfter, sein Pendant in Innichen. Beide mussten einsehen: Die Staatsgrenze zwischen Österreich und Italien war eine unüberwindbare Hürde für eine Schigebiet ohne Grenzen. Richtig virulent wurde die Diskussion um die Schischaukel erst wieder 1996. Der Grenzbalken zwischen Ost- und Südtirol ist gefallen, das Schengen-Abkommen trat in Kraft. Im April 1998 präsentierte der Osttiroler Schaukel-Betreiber Franz Kraier (Erlebnisswelt Dolomiten) eine Vorstudie des Projektes. Kostenpunkt: 18,5 Millionen Euro.

"Im November 1998 folgte eine klare Zusage für den Bau von Landeshauptmann Wendelin Weingartner", erinnert sich der Sillianer Bürgermeister Erwin Schiffmann. 2002 verlangten

Weingartner und der Südtiroler Landeshauptmann Luis Durnwalder die Einbindung des Oesterreichischen Alpenvereines in die Projektierung.

Im selben Jahre scheiterten Pläne eines Schikartenverbundes von Helmbahnen und Thurntaler-Liften als Vorstufe zum Karussell. Der Verbund Super-Ski-Dolomiti drohte den Helmbahnen mit dem Rauswurf. Für Jahre erledigt war das Thema Schischaukel 2005 mit dem Beschluss der Seilbahngrundsätze in Tirol unter Landehauptmann Herwig van Staa. Im April 2007 legte Durnwalder in Südtirol nach. Er ließ wissen, dass vor 2009/2010 mit einer Genehmigung am Helm nicht zu rechnen ist. Diese Grenzen, die die Politik beider Tiroler Landesteile zog, sind nach wie vor aufrecht. Eine Realisierung der Schischaukel Sillian-Sexten ist frühestens 2011 möglich. Die Konzepte sind aber fertig, die Kosten ausgerechnet: 20,5 Millionen Euro in Südtirol und 19,5 Millionen Euro in Osttirol.